

Menschzentrierte Informatikforschung AIFB-Themenheft 2026

Einladung

des Vereins Angewandte Informatik Karlsruhe e.V.
zum 41. AIK-Symposium

Karlsruhe
6. November 2026





Einladung

des Vereins Angewandte Informatik Karlsruhe e.V. zum 41. AIK-Symposium „Menschzentrierte Informatikforschung“

Karlsruhe, 6. November 2026
Novotel Karlsruhe City,
Festplatz 2, 76137 Karlsruhe – und im Internet

Wie kann die Interaktion zwischen Menschen und digitalen Systemen leistungsfähiger und gleichzeitig verständlicher sowie verantwortungsvoller gestaltet werden? Dieser Frage sind bei der inhaltlichen Konzeption des 41. AIK-Symposiums zwei Forschungsgruppen nachgegangen: SECUSO und das h-lab. Verschiedene Herangehensweisen und Methodiken verbindet derselbe Blickwinkel auf digitale Technologien – mit dem Menschen im Mittelpunkt. Aus der Zusammenarbeit ist ein vielschichtiges Programm mit großer Themenbandbreite und hohem Praxisbezug hervorgegangen.

Programm

- 14:00 Eröffnung und Begrüßung**
Dr. Holger Prothmann, Robert Bosch GmbH,
Vorstand Verein AIK e.V.
Prof. Dr. Melanie Volkamer,
Institut für Angewandte Informatik und Formale
Beschreibungsverfahren (AIFB), KIT
Prof. Dr. Alexander Mädche,
Institut für Wirtschaftsinformatik (WIN), KIT
- 14:15 Kurzvorträge aus den Forschungsgruppen**
Human Centered Security by Design
Dr. Benjamin Berens, AIFB, KIT
Menschzentrierte Gestaltung agentischer
Kollaborationssysteme
Dr. Julia Seitz Sängler, WIN, KIT
- 14:45 Was Menschen wirklich tun: Human Subject Research**
zu Kooperation, adaptiven Systemen und unbewussten
Wahrnehmungsmustern
Prof. Dr. Petra Nieken,
Institut für Unternehmensführung (IBU), KIT
- 15:15 Reality Design: Mit persönlichen KI-Systemen das Den-**
ken neu denken
Prof. Dr. Albrecht Schmidt,
Ludwig-Maximilians-Universität München
- 15:45 Ehrungen**
- 16:00 Kaffeepause**
- 16:45 Socially Assistive Robotics in the real world**
Prof. Dr. Barbara Bruno,
Institut für Anthropomatik und Robotik (IAR), KIT
- 17:15 Was kann ich von Nutzern erwarten? Erkenntnisse aus**
mehr als 10 Jahren angewandter Nutzerforschung
Dr. Michaela Kauer-Franz, CEO, Custom Medical
- 17:45 Über die intelligente Interpretation von Benutzungs-**
schnittstellen und Benutzerinteraktionen
Prof. Dr. Steffen Staab,
Institut für Künstliche Intelligenz, Universität Stuttgart

anschließend **Gemeinsames Abendessen**

Das AIK-Symposium findet im Novotel Karlsruhe City beim Kongresszentrum am Festplatz Karlsruhe statt. Alternativ können Sie an den Vorträgen auch gerne per Livestream teilnehmen.

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Vereins AIK e.V. wird am 15. Oktober 2026 abgehalten. Den Mitgliedern geht eine separate Einladung zu.

Anmeldung

Den Link zur Anmeldung und weitere organisatorische Informationen finden Sie unter: www.aik-ev.de

	Präsenz	Livestream
Teilnahmebeitrag für AIK-Mitglieder	€ 40	kostenlos
Teilnahmebeitrag für Nichtmitglieder*	€ 80	kostenlos
Beitrag zum Abendessen	€ 35	

*Bei gleichzeitigem Vereinsbeitritt sind nur der Mitgliedsbeitrag von € 25 für das Jahr 2026 sowie der Teilnahmebeitrag für Mitglieder zu entrichten. Unternehmen, die eine Firmenmitgliedschaft im AIK e.V. haben, können bis zu drei Firmenangehörige zum Mitgliederpreis entsenden.

Für die Teilnahme vor Ort empfehlen wir wegen des Platzkontingents eine möglichst frühzeitige Anmeldung. Grundsätzlich bitten wir um Ihre Anmeldung und um Überweisung des Beitrags bis zum 23.10.2026. Bei Rücktritt bis zum 23.10.2026 werden die entrichteten Gebühren erstattet.

Übernachtungen im Novotel Karlsruhe City (Festplatz 2, 76137 Karlsruhe) können über die Webseite des Hotels und andere übliche Portale gebucht werden.

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Förderer des Instituts AIFB,*

drei Viertel der Weltbevölkerung – rund sechs Milliarden Menschen – sind online, 82 Prozent der über Zehnjährigen weltweit besitzen ein Smartphone, laut Zahlen der International Telecommunication Union (ITU), einer Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Digitale Technologien sind heute allgegenwärtige Interaktionspartner: Wir sprechen mit Sprachassistenten, lassen uns von Empfehlungssystemen navigieren, arbeiten mit kollaborativen KI-Werkzeugen und treffen Entscheidungen auf Grundlage algorithmisch aufbereiteter Informationen. Eine gut ausbalancierte Mensch-Computer-Interaktion bedeutet mehr als Bedienbarkeit, sie umfasst Vertrauen, Transparenz und Akzeptanz.

Digitale Technologien für Menschen gestalten

Unter der Überschrift „Menschzentrierte Informatikforschung“ befassen sich die Referentinnen und Referenten des 41. AIK-Symposiums mit Fragen der Gestaltung digitaler Technologien und interaktiver Systeme mit dem Menschen im Mittelpunkt. Für einen weit gefächerten thematischen Ansatz wurde das diesjährige AIK-Symposium von zwei Forschungsgruppen inhaltlich konzipiert: der Forschungsgruppe SECUSO am Institut AIFB, unter der Leitung von Melanie Volkamer, und dem Human-Centered Systems Lab (h-lab) am Institut für Wirtschaftsinformatik (WIN), geleitet von Alexander Mädche. SECUSO beleuchtet effektive Maßnahmen zur Schaffung eines breiten Risikobewusstseins in der Bevölkerung sowie benutzbare Sicherheitstechnologien. Das h-lab geht der Frage nach, wie menschzentrierte Systeme für besseres Arbeiten und Leben gestaltet werden können.

Wissenschaft entwickelt Lebensräume

Wie Informatikforschung Menschen mit der digitalen Welt sinnvoll verbinden kann, zeigen exemplarisch sieben Projekte am Institut AIFB, dargestellt auf den Seiten 10 und 11 dieser Publikation. Zu den Themen zählen u. a. die Anbindung ländlicher Räume an städtische Mobilitätshubs mithilfe von Mobilitätsdiensten, soziale Roboter als Vermittler zwischen autonomen Fahrzeugen und Verkehrsteilnehmenden, eine menschen- und nachhaltigkeitsorientierte Entwicklung rekonfigurierbarer cyber-physischer Produktionsmodule sowie die automatisierte Extraktion von Kompetenzen aus wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Das Institut AIFB hat sich auch im vergangenen Jahr erfolgreich weiterentwickelt und blickt auf 8 Promotionen, 6 Auszeichnungen und 160 Publikationen zurück. Peter Mayer aus der Forschungsgruppe SECUSO wurde an der University of Southern Denmark (SDU) zum Associate Professor befördert. Dazu gratulieren wir herzlich!

*Vielen Dank für Ihr Interesse an der Lehre und Forschung des Instituts AIFB –
und eine herzliche Einladung zum 41. AIK-Symposium!*

Menschzentrierte Informatikforschung

Melanie Volkamer, Alexander Mädche

In einer Zeit, in der Informatik nicht mehr nur Werkzeuge und Anwendungen bereitstellt, sondern zunehmend Wahrnehmung, Verhalten, Entscheidungen und soziale Interaktion von Menschen prägt, gewinnt eine menschzentrierte Perspektive eine immer größere Bedeutung. Das 41. AIK-Symposium „Menschzentrierte Informatikforschung“ widmet sich der Frage, wie digitale Technologien und interaktive Systeme – sei es mit oder ohne generative Künstliche Intelligenz – unter Verfolgung eines menschzentrierten Ansatzes gestaltet werden können.

Menschzentrierte Informatikforschung geht weit über reine Technikentwicklung hinaus: Sie verbindet technologische Innovation mit psychologischen, sozialen, ethischen und gestalterischen Fragen. Das Symposium bietet einen Einblick in aktuelle Forschungsansätze, die digitale Technologien nicht nur leistungsfähiger, sondern auch verständlicher, verantwortungsvoller und näher an den Bedürfnissen des Menschen machen wollen. Die Vorträge beleuchten verschiedene Herausforderungen und Lösungsansätze.

Cyber-Sicherheit mit dem Menschen im Mittelpunkt

Effektive Maßnahmen, um in der Gesellschaft ein breites Bewusstsein für die Risiken und Gefahren aus der digitalen Welt zu schaffen, sowie benutzbare Sicherheitstechnologie bewegen sich im Fokus der **Forschungsgruppe SECUSO** am Institut AIFB. Bei der Untersuchung und Erforschung von Methoden für die Entwicklung von wirkungsvollen, gut anwendbaren Maßnahmen steht der Mensch im Mittelpunkt. SECUSO stellt Lehr- und Selbstlernverfahren sowie Sicherheitsschulungs- und Trainingswerkzeuge unter anderem in Form von Erklärvideos, Rate- und Lernspielen zum Thema Cybersicherheit bereit, die sich Interessierte auf der Webseite ansehen bzw. ausprobieren können. Die Forschungsgruppe hat zudem datenschutzfreundliche Apps für Alltagsanwendungen wie

Schrittzähler oder ein Schmerztagebuch entwickelt, die den Schutz der Privatsphäre verbessern. Diese sogenannten Privacy Friendly Apps für Android-Betriebssysteme fordern nur für die Funktionalität notwendige Berechtigungen an und enthalten keine Tracking-Mechanismen zum Sammeln von Nutzungsdaten. Alle Maßnahmen, die SECUSO zum Schutz der IT-Sicherheit entwickelt, werden wissenschaftlich evaluiert. Die Forschungsgruppe bringt sich über das Institut und die Fakultät hinaus mit ihrem Wissen in die vielfältige IT-Sicherheitsforschung am KIT sowie weiterer Einrichtungen, Unternehmen und Netzwerke ein.

Gestaltung menschenzentrierter Systeme für ein besseres Arbeiten und Leben

Mit der Frage, wie sich menschenzentrierte Systeme für besseres Arbeiten und Leben gestalten lassen, befasst sich das **Human-Centered Systems Lab (h-lab)** am Institut für Wirtschaftsinformatik (WIN). Durch seine Forschungsarbeiten leistet das h-lab wissenschaftliche Beiträge zu den Disziplinen der Mensch-Computer-Interaktion und der Wirtschaftsinformatik. Im Rahmen eines soziotechnischen Forschungsansatzes wird empirische Forschung, insbesondere Experimentalforschung, mit gestaltungsorientierter Forschung kombiniert. Zu den aktuellen Forschungsschwerpunkten zählen agentenbasierte Enterprise Systeme, Companion-Systeme, biosignal-adaptive Systeme, sowie Generatives Interaktionsdesign. Im Themenbereich agentenbasierte Enterprise Systeme kooperiert die Forschungsgruppe eng mit Industriepartnern wie beispielsweise SAP oder EnBW und gestaltet innovative Lösungsansätze für menschenzentrierte KI-Agenten am Arbeitsplatz. Im Bereich Companion-Systeme werden KI-basierte Assistenten in Anwendungsszenarien wie Lernen, mentale Gesundheit und Kundenservice untersucht und gestaltet. Auf Basis der Erfassung und Verarbeitung von Biosignal-Sensortechnologien untersucht und gestaltet das h-lab im Themenbereich biosignal-adaptive Systeme neue Formen der Personalisierung, u. a. im Kontext der virtuellen Zusammenarbeit. Der Bereich des generativen Interaktionsdesigns beleuchtet, wie auf Basis der Verwendung generativer KI neue Ansätze und Werkzeuge für die Interaktionsgestaltung und die Systementwicklung realisiert werden können.





Melanie Volkamer ist seit 2018 Professorin am KIT. Zuvor lehrte und forschte sie an der TU Darmstadt und der Universität Karlstad, Schweden. Seit 2011 leitet sie die von ihr gegründete Forschungsgruppe SECUSO (Security • Usability • Society). Volkamers Forschungsinteresse gilt dem Faktor Mensch in der Cybersicherheit und insbesondere der Entwicklung von Sicherheitstechnologien und Sensibilisierungsmaßnahmen mit einem menschenzentrierten Ansatz. Sie leitet gemeinsam mit Prof. Dr. Alexander Mädche das Karlsruher Bürgerpanel „Wir forschen digital“. Melanie Volkamer promovierte 2008 an der Universität Koblenz-Landau. Ihr Diplom in Informatik erwarb sie 2004 an der Universität des Saarlandes.



Alexander Mädche ist seit 2015 Professor am KIT und leitet das Human-Centered Systems Lab (h-lab) am Institut für Wirtschaftsinformatik (WIN). Zuvor war er Lehrstuhlinhaber an der Universität Mannheim, in der Industrie bei Bosch und SAP sowie am Forschungszentrum Informatik (FZI) tätig. Die Arbeiten von Alexander Mädche sind an der Schnittstelle von Mensch-Computer-Interaktion und Wirtschaftsinformatik verortet. Er ist Sprecher des DFG Graduiertenkollegs KD2School (Gestaltung Biosignal-Adaptiver Systeme für Entscheidungsfindung). Alexander Mädche engagiert sich auch aktiv im Transfer, u. a. ist er Gründungsvorstand der gemeinnützigen Vereine Nutzerfreundlich.Digital UIG e. V. und Die Wirtschaftsinformatik e. V. Er erwarb 1999 sein Diplom in Wirtschaftsingenieurwesen und promovierte 2001 an der Universität Karlsruhe (TH).



41. AIK-Symposium Kurzvorträge aus den Forschungsgruppen

Human Centered Security by Design *Benjamin Berens*

Menschenzentrierte IT-Sicherheitsforschung setzt voraus, dass die Endanwendenden in jedem Entwicklungsschritt mit einbezogen werden. Konkret bedeutet dies z. B., dass zu Beginn der Entwicklung zusätzlich zu den Sicherheitsanforderungen mentale Modelle und gegebenenfalls Fähigkeiten, die Endanwendende im Kontext des konkreten Produkts aufweisen, identifiziert werden. Dabei kann das Produkt sowohl eine Sensibilisierungsmaßnahme oder eine Sicherheitstechnologie sein.



Dr. Benjamin Berens hat sich im Bereich der IT-Sicherheit auf den Schwerpunkt Mensch spezialisiert. Er entwickelt und evaluiert unter anderem Maßnahmen zum Erkennen von Phishing-Nachrichten.

Berens hat im Fach Informatik am KIT zu folgendem Thema promoviert: „When Awareness Fades and There Is No Support, the Phisher Has an Easy Game“. Er besitzt einen Master in Psychologie von der TU Darmstadt und einen Bachelorabschluss in Wirtschaftspsychologie der Hochschule Fresenius.

Menschenzentrierte Gestaltung agentischer Kollaborationssysteme *Julia Seitz Sängler*

Kollaborationssysteme und agentische KI prägen den modernen Arbeitsalltag. Das Potenzial dieser digitalen Technologien für Produktivitätssteigerungen ist hoch. Gleichzeitig können Kollaborationssysteme, insbesondere unter Verwendung von KI-Agenten, Phasen der Unaufmerksamkeit, des Multitaskens sowie einen unreflektierten Umgang begünstigen. Aktuelle Forschungsstudien beleuchten, wie (agentische) Kollaborationssysteme die Aufmerksamkeit, das Multitasking und das Nutzungsverhalten beeinflussen. Dabei gewonnene Erkenntnisse über den Einfluss von KI-Agenten bieten Implikationen für die Gestaltung menschenzentrierter Kollaborationssysteme.



Dr. Julia Seitz Sängler ist Postdoktorandin am Human-Centered Systems Lab (h-lab). Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf der menschenzentrierten Gestaltung agentischer Enterprise Systeme. Seitz Sängler hat

2024 zum Thema „Decoding the Impact of Video Meeting Systems on Users with Biosignals: Experimental Studies and Adaptive Interventions“ im Rahmen des Graduiertenkollegs KD2School promoviert und zuvor Wirtschaftsingenieurwesen am KIT studiert.

Das 41. AIK-Symposium betrachtet menschenzentrierte Informatikforschung aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. In zwei Kurzvorträgen (S. 5) und fünf Fachvorträgen gehen Forschende aus interdisziplinären Blickwinkeln der Frage nach, wie sich das Zusammenwirken von Menschen mit digitalen Technologien und interaktiven Systemen gestalten lässt. Das Spektrum der Entwicklungsmöglichkeiten ist groß. Wir wünschen Ihnen viel Freude an neuen Erkenntnissen und spannenden Diskussionen.

**Was Menschen wirklich tun:
Human Subject Research zu Kooperation,
adaptiven Systemen und unbewussten
Wahrnehmungsmustern**
Petra Nicken

Systeme werden gebaut, doch Menschen nutzen sie anders als geplant – warum eigentlich? Wie kann man das herausfinden, bevor ein Produkt scheitert? Human Subject Research gibt darauf Antworten: In kontrollierten Experimenten lässt sich direkt beobachten, wie Menschen auf Technologien reagieren, Entscheidungen treffen und miteinander interagieren. Am Karlsruhe Decision & Design Lab (KD2Lab) und dem Human Subject Research Hub am KIT steht dafür eine große und leistungsfähige experimentelle Infrastruktur bereit – von klassischen Laborexperimenten über Umfragen bis hin zu Biosensormessungen. Zwei Projekte zeigen, was möglich ist: Wie verändert sich das Kooperationsverhalten von Menschen, wenn adaptive Systeme ihre Entscheidungen beeinflussen? Und wie verraten Blickbewegungen, was Menschen wirklich wahrnehmen und was nicht? Ein Einblick für alle, die Technologie nicht nur entwickeln, sondern auch verstehen wollen, wie Menschen mit ihr umgehen.



Prof. Dr. Petra Nicken ist Inhaberin des Lehrstuhls für Human Resource Management am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und Sprecherin des Karlsruhe Decision & Design Lab (KD2Lab). Ihre Forschung verbindet Verhaltensökonomik und Management mit experimentellen Methoden zur Zukunft der Arbeit, zu (digitaler) Führung und Chancengleichheit. Sie ist Principal Investigator der DFG-Forschungsgruppe KD2School und Associate Editor des Leadership Quarterly.

**Reality Design:
Mit persönlichen KI-Systemen
das Denken neu denken**
Albrecht Schmidt

Digitale Technologien prägen zunehmend, wie wir die Welt wahrnehmen, woran wir uns erinnern, was wir verstehen und in welchen Handlungsräumen wir uns bewegen. Mit der zunehmenden Digitalisierung, generativer KI und neuen Benutzungsschnittstellen verschiebt sich auch der Gestaltungsraum der Informatik. Wir entwerfen nicht mehr nur Anwendungen und Interaktionen, sondern gestalten zunehmend die wahrgenommene Wirklichkeit. Der Schritt vom Anwendungs- und Interaktionsdesign hin zum „Reality Design“ ist in vielen Lebensbereichen bereits im Gange. Wie kann eine menschenzentrierte Informatik unter diesen Bedingungen aussehen? Welche Aufgaben wollen wir Menschen überlassen, welche an KI-Systeme delegieren und wo wollen wir gemeinsam mit KI handeln? Ausgehend von unserer Forschung zu persönlichen KI-Systemen und KI-Zwillingen steht im Fokus der Diskussion, wie solche Systeme menschliche Kognition, Kreativität, Erinnerung und Entscheidungsfähigkeit erweitern können und wie dabei Kontrolle, Privatheit und menschliche Selbstbestimmung erhalten bleiben.



Foto:
joasstrecke.de

Prof. Dr. Albrecht Schmidt ist Professor am Institut für Informatik und Dekan der Fakultät für Mathematik, Informatik und Statistik der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er studierte Informatik in Ulm und Manchester und forschte während seiner Promotion in Karlsruhe und Lancaster. Seine Schwerpunkte liegen in der menschenzentrierten KI, der Mensch-Computer-Interaktion sowie in Technologien zur Erweiterung menschlicher Kognition und Wahrnehmung. Er ist ACM Fellow, Mitglied der Leopoldina und der ACM CHI Academy.

Socially Assistive Robotics in the real world

Barbara Bruno

Socially Assistive Robots help humans by relying on the strength of the social connection that humans naturally create with them. For example, we tend to take robots' questions seriously and reply appropriately, and this makes them an effective solution for mitigating cognitive decline in older adults. Socially Assistive Robotics thus thrives on the balance between a human-centric perspective, which investigates the effects that robot interventions and behaviors have on people, and a robot-centric perspective, which aims at endowing robots with the abilities required for a successful human-robot interaction. Examples that illustrate this balancing include tutoring robots engaging children in a learning activity, robotic assistants supporting office workers in their daily tasks and robot companions offering cognitive stimulation to older adults. Due to the slowly evolving nature of the human factors typically considered in Socially Assistive Robotics, the ability to sustain long-term interaction is key to transforming socially assistive robots from a "potentially revolutionary technology" into a real-world game changer. Our recent efforts in real-world socially assistive robotics are promising.



Foto:
Chiara Bellamoli, KIT

Prof. Dr. Barbara Bruno has been a Tenure Track W1 Professor and head of the Socially Assistive Robotics with Artificial Intelligence (SARAI) research group at the Karlsruhe Institute of Technology since 2023. Upon completion of her Ph.D. in Robotics Engineering at the University of Genova (Italy), Barbara cofounded the start-up company Teseo, focusing on assistive technologies for older adults. From 2019 to 2023 she worked as a post-doctoral researcher and lab deputy head at EPFL (Switzerland). She is Associate Editor of the Springer journal "International Journal of Social Robotics".

Was kann ich von Nutzern erwarten? Erkenntnisse aus mehr als 10 Jahren angewandter Nutzerforschung

Michaela Kauer-Franz

Nutzerforschung wird als eine der gängigsten Methoden bei der Entwicklung neuer Produkte eingesetzt. Die Anzahl verschiedener Methoden ist enorm und die Möglichkeiten, mit Nutzern in Kontakt zu treten, sind vielfältig. Was sind „Do's“ und „Don'ts“ und wie sehen realistische Erwartungen an Nutzertests aus? Antworten liefern Auswertungen von mehr als 400 angewandten Studien mit Nutzern unterschiedlicher Hintergründe, Fachkenntnisse und Methoden. Ein ehrlicher – und manchmal auch tragischer – Einblick in den Alltag der angewandten Nutzerforschung hilft, die Grenzen besser zu verstehen. Praktische Tipps tragen dazu bei, die Nutzerforschung außerhalb des universitären Umfelds erfolgreicher zu gestalten und trotz der genannten Einschränkungen wertvolles Wissen aus Nutzerstudien zu gewinnen.



Dr. Michaela Kauer-Franz hat einen Hintergrund in Psychologie und promovierte zum Thema „Akzeptanz technischer Produkte“. Im Jahr 2013 gründete sie mit ihrem Mann Benjamin Franz das Unternehmen Custom Interactions, das heute unter dem Namen Custom Medical international im Bereich Design und Testing von Gesundheitsprodukten tätig ist. Seither hat ihr Team mehr als 400 erfolgreiche Projekte abgeschlossen, zahlreiche Designpreise gewonnen und führt durchschnittlich weltweit eine angewandte Studie pro Woche mit Nutzern in verschiedenen Ländern durch. Michaela Kauer-Franz ist außerdem Mitglied in Normungsgremien, Dozentin an der TU Darmstadt für das Design kritischer und medizinischer Produkte sowie Autorin mehrerer Bücher zum Thema User Experience.

Über die intelligente Interpretation von Benutzungsschnittstellen und Benutzer- interaktionen

Steffen Staab

Eine gelingende Mensch-Computer-Interaktion erfordert das erfolgreiche Zusammenspiel vieler Faktoren: die Aufgabe und/oder Intention der Benutzerinnen und Benutzer, die Darstellungen der Benutzungsschnittstelle (abgebildete Inhalte), Möglichkeiten der Benutzungsschnittstelle (affordances) und die Interaktionsgeräte. Beispiele zeigen, wie das Verständnis dieses Zusammenspiels neue Arten effizienter Interaktionen, etwa mit Blickverfolgung, ermöglicht und wie die Mensch-Computer-Interaktion durch künstliche Intelligenz inklusiver gestaltet werden kann.



Foto:
Max Kovalenko

Prof. Dr. Steffen Staab studierte an der Universität Erlangen-Nürnberg und der University of Pennsylvania; er promovierte an der Universität Freiburg und habilitierte sich an der Universität Karlsruhe. Als Professor für Datenbanken und Informationssysteme an der Universität in Koblenz gründete er das Institut für Web Science & Technologies. Seit 2020 ist Steffen Staab als Professor für Analytic Computing an der Universität Stuttgart tätig und hat dort das Institut für Künstliche Intelligenz gegründet. Prof. Staab ist ELLIS Fellow, EurAI Fellow und ACM Fellow.

7	Forschungsgruppen
1	Associate Professor
8	Promotionen
6	Auszeichnungen
7	Projekte
160	Publikationen
27	Vorlesungen
3588	Prüfungen
66	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

7 Forschungsgruppen

Angewandte technisch-kognitive Systeme (ATKS)

Prof. Dr.-Ing. J. Marius Zöllner

Den Fokus der Forschungsgruppe ATKS bilden Technologien der maschinellen Intelligenz, darunter maschinelle Wahrnehmung, Situationsverständnis und kooperative Verhaltensentscheidung. Wissenschaftliche Schwerpunkte sind maschinell

gelernte Lösungen für hochautomatisierte Mobilität, urbane Robotik und autonomes Fahren. Hochautomatisierte Mobilität wird in den Projekten C2CBridge und SusTr@CNord anhand von Pkw- und Tram-Train-Lösungen untersucht. Im Bereich der urbanen Robotik nutzt ATKS den Laufroboter Unitree Go2 für die Evaluierung und Weiterentwicklung von KI-Methoden zur Missionsplanung mit **Agentic AI**, Kartierung mit SLAM und Fortbewegung mit **Reinforcement Learning**. Die Forschungsgruppe demonstrierte erfolgreich ein Multiagentensystem, bei dem der Laufroboter mit Sprachbefehlen die Überquerung einer Verkehrskreuzung löste. Dafür steuert ein LLM den Laufroboter mit autonom ausgewählten Tools. Nach einer Ausführung kann der Laufroboter erfolgreiche Vorgehen als „Skill“ abspeichern, sodass er diesen beim nächsten Mal selbständig ausführt. ATKS strebt zukünftig an, den Laufroboter autonom auf dem Campus zu bewegen.

<https://atks.aifb.kit.edu/>

Betriebliche Informationssysteme (BIS)

Prof. Dr. Andreas Oberweis

Die Forschungsgruppe BIS entwickelt Methoden, Sprachen und Softwarewerkzeuge zum Adressieren von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen mittels innovativer Lösungen. Betriebliche Informationssysteme werden dabei als Schlüssel für das Verständnis und die gezielte Gestaltung von Geschäftsprozessen sowie deren Umweltauswirkungen betrachtet. In den Forschungsfeldern kommen Technolo-

gien wie Process Mining, multimodale generative KI und Maschinelles Lernen zum Einsatz. Die Arbeiten basieren auf modernen Datenbanktechnologien sowie neuen Ansätzen der Softwaretechnik und des Geschäftsprozessmanagements. So entstehen z. B. KI-basierte Werkzeuge zur Modellierungsunterstützung, etwa für die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten. Im **Projekt EVIDENTT** untersucht BIS mit Forschungspartnern interdisziplinär, wie verteilte IT-Technologien – beispielsweise Blockchain – zur **rechtssicheren und manipulationsresistenten Dokumentation von Rechtsverstößen** auf Online-Plattformen eingesetzt werden können, unter besonderer Berücksichtigung regulatorischer, datenschutz- und KI-rechtlicher Anforderungen. Zur Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) trägt BIS Konzepte für ein nachhaltiges, FAIR-konformes Forschungsdatenmanagement im **Modellierungsbereich** bei. FAIR steht für Findable, Accessible, Interoperable, Reusable. Die internationalen FAIR-Prinzipien geben seit 2014 Leitlinien vor für die Beschreibung, Speicherung und Veröffentlichung von Daten aus Wissenschaft oder Verwaltung.

<https://bis.aifb.kit.edu/>

Cooperative Autonomous Systems (CAS)

Prof. Dr. Alexey Vinel

Die Forschungsgruppe CAS betreibt vielschichtige wissenschaftliche Arbeiten zu kooperativen autonomen Fahrzeugen und entwickelt im Rahmen ihrer Real-World-Lab-Aktivitäten innovative Mobilitätslösungen für die Zukunft. Auf Grundlage neuer Erkenntnisse in den Bereichen

Fahrzeugkommunikation (V2X), Mensch-Maschine-Interaktion und Soziale Robotik entstehen unter anderem Lösungen für kooperative E-Bikes und robotische Assistenzsysteme. Zu diesen Themen wurden die Forschungsarbeiten im EU-Projekt **CulturalRoad** zur Entwicklung neuer Leitlinien für den wirksamen und gerechten Einsatz kooperativer, vernetzter und automatisierter Mobilitätsdienste fortgeführt, unter Berücksichtigung kultureller und geografischer Vielfalt. Darüber hinaus engagiert sich die Forschungsgruppe in den nationalen Projekten **TyreRoadNoise** (Daten-gestützte Untersuchung der Einflussfaktoren auf die Geräuschemissionen bei kontrollierten und realen Fahrzuständen), **SIMON** (Sichere Mobilität und Navigation durch vorausschauendes Risikomanagement mittels Schwarmintelligenz und V2X-Kommunikation) sowie **C2CBridge 2** (Country to City Bridge 2 – Erprobung und Evaluation innovativer Mobilitätskonzepte). Seit zwei Jahren ist die CAS-Gruppe zudem Gastgeber von Prof. Dieter Fiems von der Universität Gent (Belgien) im Rahmen des Visiting-Professor-Programms des InnovationCampus Future Mobility.

<https://cas.aifb.kit.edu/>

Information Service Engineering (ISE)

Prof. Dr. Harald Sack

Mit Hauptaugenmerk auf wissensgetriebene Ansätze zur Informationsextraktion und -verarbeitung untersucht die Forschungsgruppe ISE Modelle und Methoden für die Entwicklung und Bereitstellung innovativer Informationssysteme. Forschungsschwerpunkte liegen in der Entwicklung neurosymbolischer Ansätze zur Wissensrepräsentation sowie darauf aufbauend, der Entwicklung innovativer Ansätze zum Forschungsdatenmanagement. Im durch das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt geförderten Projekt **Innovationsplattform MaterialDigital** und dem DFG-geförderten materialwissenschaftlichen Konsortium des Programms zum Aufbau der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur **NFDI-MatWerk** befasst sich ISE mit der Konzeption und Umsetzung einer wissensbasierten Informationsinfrastruktur zur Integration von heterogenen Forschungsdaten aus den Material- und Werkstoffwissenschaften. Weitere Anwendungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Kulturerbe und Digital Humanities.
<https://ise.aifb.kit.edu/>

Security • Usability • Society (SECUSO)

Prof. Dr. Melanie Volkamer

Die Forschungsgruppe SECUSO widmet sich dem Thema **Sicherheit und Privatsphäre, mit dem Menschen im Mittelpunkt**. Untersucht werden u. a. **Methoden der Entwicklung und Evaluation benutzerfreundlicher Maßnahmen zum Schutz der Privatsphäre**. Hinzu kommen solche zur Erhöhung der Sicherheit, zur Bewusstseinsbildung bezüglich der Privatsphäre im Digitalen und für Sicherheitstrainings in Unternehmen. Außerdem forscht die Gruppe an Sicherheitsfragen zum Thema elektronische Wahlen (E-Voting). SECUSO arbeitet nach wie vor an dem von der Leibniz-Gesellschaft geförderten Projekt **Digital Transformation in Research – DiTraRe**. Im **Subtopic Engineering Secure Systems des Forschungsfeldes Information (Key Technologies)** in der Helmholtz-Gemeinschaft ist die Forschungsgruppe maßgeblich im Bereich Human and Societal Factors (HSF) beteiligt. Darüber hinaus engagiert sich SECUSO am **Bürgerpanel Wir forschen digital**. In einem Showroom werden u. a. anhand von Videos und Spielen die Themen Phishing und Passwortsicherheit vermittelt und die Forschungsergebnisse im Kontext von Shoulder-Surfing resistenten Authentifizierungsverfahren für die Virtuelle Realität vorgestellt. Anfang 2026 wurden gleich vier Paper von SECUSO auf der A* Conference on Human Factors in Computing Systems (CHI 2026) akzeptiert.

<https://secuso.aifb.kit.edu/>

Systems, Data, Simulation & Energy (SYDSEN)

Prof. Dr. Sanja Lazarova-Molnar

SYDSEN treibt die Forschung an der Schnittstelle zwischen datengestützter Modellierung, Simulation und Digital-Twin-Technologien voran. Unter der Leitung von Sanja Lazarova-Molnar nutzt die Gruppe IoT-Daten, um menschenzentrierte digitale Zwillinge zu entwickeln, welche die Analyse, Optimierung und Entscheidungsfindung in Bereichen wie Fertigung und Energiesystemen unterstützen. SYDSEN ist aktiv an wegweisenden Projekten beteiligt, darunter **ONE4ALL** und **DMaaST** im Rahmen von Horizon Europe sowie das vom Bundesministerium für Verkehr geförderte **TyRoN**-Projekt. Die Forschungsgruppe betreibt weiterhin das SYDSEN Digital Twins Lab, das Studierenden und Forschenden eine praxisorientierte Umgebung für datengestützte Simulationen in nahezu Echtzeit und für physikalische Prototypen im kleinen Maßstab bietet. Im Jahr 2025 begrüßte SYDSEN drei neue Doktorandinnen und Doktoranden, präsentierte **acht** Beiträge auf der **Winter Simulation Conference (WSC)** und nahm an mehreren Konsortiumssitzungen für seine beiden Horizon-Europe-Projekte teil. Sanja Lazarova-Molnar ist weiterhin als Vertreterin der **Society for Modeling and Simulation International (SCS)** im **Board of Directors der WSC** tätig – eine Funktion, die sie 2024 übernommen hat – und engagiert sich nach wie vor aktiv für die Gestaltung der Modellierungs- und Simulationsgemeinschaft.

<https://sydsen.aifb.kit.edu/>

aifb

Web Science

*Prof. Dr. York Sure-Vetter (beurlaubt),
Vertretung: Dr.-Ing. Tobias Käfer*

Die Forschungsgruppe Web Science widmet sich der Erforschung von **KI-Methoden und deren Anwendung**. Dabei liegen die Schwerpunkte insbesondere auf **semantischen Technologien, Wissensgraphen, natürlicher Sprachverarbeitung und maschinellem Lernen**. Tobias Käfer, der als Vertreter von York Sure-Vetter, seit 2020 Direktor der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), die Gruppe leitet, trägt zusammen mit der Web-Science-Gruppe zu den aktuellen Entwicklungen in den Bereichen interoperable souveräne Datenökosysteme und Künstlicher Intelligenz bei. Zu diesen Beiträgen gehören zum einen Arbeiten zu digitalen Identitäten und deren Sicherheit, sowie Prozesse für das Beschreiben und Teilen von Daten in dezentralen Datenräumen, zum anderen Arbeiten, die sich mit den Grundlagen von großen Sprachmodellen auseinandersetzen zur besseren Berücksichtigung symbolischen Wissens. Hinzu kommen Arbeiten, die große Sprachmodelle anwenden, unter anderem in der KI-Planung oder zur Verknüpfung von Texten und Wissensgraphen. Die Forschungsgruppe führt diese Forschung in Projekten durch, beispielsweise im **BMFT-geförderten Projekt NeSyPlan**, und arbeitet am Impact ihrer Forschung, z. B. durch Eingaben in Konsultationen zur Digitalisierung der Verwaltung.

<https://websci.aifb.kit.edu/>



1 Associate Professor

Peter Mayer arbeitet seit 2015 in der Forschungsgruppe SECUSO, zuerst an der TU Darmstadt, später am KIT. 2023 wechselte er – zunächst als Assistant Professor – an die University of Southern Denmark (SDU). Gemeinsame Forschungsarbeiten sowie die Rolle als Koordinator und Co-Speaker der Forschungsgruppe „Human and Societal Factors“ in dem von der Helmholtz-Gemeinschaft geförderten Subtopic „Engineering Secure Systems“ verbinden ihn bis heute mit SECUSO. Nun wurde er an der SDU zum Associate Professor befördert.

8 Promotionen

Mischa Ahrens: „Adaptive and Resilient Electricity Grid Management with Smart Buildings“ (*Hartmut Schmeck*)

Daniel Bogdoll: „Anomaly Detection for Autonomous Driving“ (*J. Marius Zöllner*)

Philipp Danylak: „Ensuring the Substantive Internalization of Information Security Standards“ (*Ali Sunyaev*)

Ruhollah Jamali: „Advancing Data-driven Agent-based Modeling and its Applications in Supporting Decisions in the Pharmaceutical Parallel Trade Market“ (*Sanja Lazarova-Molnar, PhD an der University of Southern Denmark*)

Stefan Jesenski: „Simulation-based methods for the Validation of Highly Automated Driving“ (*J. Marius Zöllner*)

Max Sauer: „User Experience und Informationssicherheit beim Einsatz von Digital Identity Wallets“ (*Andreas Oberweis*)

Clemens Schreiber: „On the Analysis of Structural Process Variety“ (*Andreas Oberweis*)

Marc Zofka: „Entwurf und Entwicklung virtuell erweiterter Testfelder zur Erprobung hochautomatisierten Fahrens im urbanen Umfeld“ (*J. Marius Zöllner*)

6 Auszeichnungen

Allein vier Auszeichnungen erhielten Kolleginnen und Kollegen aus der Forschungsgruppe **ATKS**:

- **Marc Zofka** wurde für seine Dissertation „Entwurf und Entwicklung virtuell erweiterter Testfelder zur Erprobung hochautomatisierten Fahrens im urbanen Umfeld“ mit dem **Wissenschaftspreis** der KIT-Fakultät für Wirtschaftswissenschaften 2025 ausgezeichnet.
- **Best Paper Award:** „TPK: Trustworthy Trajectory Prediction Integrating Prior Knowledge For Interpretability and Kinematic Feasibility“, **Marius Baden, Ahmed Abouelazm, Christian Hubschneider, Yin Wu, Daniel Slieter, J. Marius Zöllner**, 36th IEEE Intelligent Vehicles Symposium (IV 2025), Cluj-Napoca (Rumänien), 22.-25.06.2025
- **Dritter Platz:** „Sensor Fusion for Collaborative Mobile Agent Localization using Stationary Roadside Perception Sensors“, **Tobias Fleck, Julian Burger, Sven Ochs, Marc Heinrich, Albert Schotschneider, Nikolai Polley, Yacin Boualili, Ferdinand Mütsch, Philip Schörner, Marc René Zofka, J. Marius Zöllner**, IEEE International Conference on Multisensor Fusion and Integration for Intelligent Systems (MFI 2025), College Station (TX, USA), 02.-04.09.2025.
- **Best Paper Runner-Up Award:** „Label-Free Model Failure Detection for Lidar-based Point Cloud Segmentation“, **Daniel Bogdoll, Finn Sartoris, Vincent Geppert, Svetlana Pavlitska, J. Marius Zöllner**, DLIVA Workshop, 36th IEEE Intelligent Vehicles Symposium (IV 2025), Cluj-Napoca (Rumänien), 22.-25.06.2025

Ein weiterer **Best Paper Award** wurde für folgenden Beitrag aus der Forschungsgruppe **BIS** vergeben:

- „Leveraging Large Language Models for supporting Cyber Threat Analysis“, **Fabian Rybinski, Gunther Schiefer, Demian Frister, Marzieh Malekzadeh Mahani**, Recent Advances in Information Systems, Proceedings of the ICRAIS, Pointe aux Piments (Mauritius), 10.-12.09.2025

Ein Beitrag aus der Forschungsgruppe **SECUSO** wurde mit einem **Distinguished Paper Award** ausgezeichnet:

- „Development and Expert Evaluation of an Informative Video Concerning Verifiable Internet Voting“, **Tobias Hilt, Florian Moser, Philipp Matheis, Melanie Volkamer**, Electronic Voting – 10th International Joint Conference, E-Vote-ID 2025, Nancy (Frankreich), 01.-03.10.2025

7 Projekte

Das Projekt „**Country to City Bridge**“ (**C2CBridge**) erforscht einen attraktiven Mobilitätsdienst zur Anbindung vom Land an die Mobilitätshubs der Stadt, der auf automatisierten Fahrzeugen und deren vernetzten Betrieb in einer Ridepooling-Flotte basiert. Die Forschungsgruppe **ATKS** konzentriert sich dabei auf die Automatisierung der Fahrfunktion sowie die Analyse und Erarbeitung von kooperativem Fahrverhalten und Platooning, sodass mehrere autonome Fahrzeuge gemeinsam in einem flexiblen Verbund operieren können. Zwei neue Forschungsfahrzeuge wurden bereits umgebaut und mit Sensoren ausgerüstet. In ersten Tests konnten autonome Fahrfunktionen auf dem KIT-Campus Ost erfolgreich evaluiert werden.

<https://www.kamo.one/c2c-bridge/>

Im Projekt **Kompetenzpool** entsteht ein Wissensgraph, der Forschende des KIT-Zentrums Materialien (MaTeLiS) mit ihren fachlichen Kompetenzen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen verknüpft. Ziel ist es, Expertinnen und Experten gezielt auffindbar zu machen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit am KIT sowie mit externen Partnern zu stärken. Die Forschungsgruppe **BIS** nutzt dafür Verfahren der natürlichen Sprachverarbeitung und große Sprachmodelle zur automatisierten Extraktion von Kompetenzen aus wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Berücksichtigt werden dabei nicht nur einzelne Stichworte, sondern auch inhaltlich verwandte Begriffe, um die Auffindbarkeit passender Expertinnen und Experten zu erhöhen.

https://bis.aifb.kit.edu/projekte/317_kompetenzpool.php

Im KIT-Future-Fields-Projekt (Stage-2) **V2X4Robot** (2024–2025) und dessen Fortsetzung im KIT-Wild-Ideas-Projekt **WildRobot** (2026) erforscht die **CAS**-Gruppe soziale Roboter als Vermittler zwischen autonomen Fahrzeugen und Verkehrsteilnehmenden. Ziel ist eine intuitive, menschenzentrierte Kommunikation zur Erhöhung von Sicherheit und Akzeptanz autonomer Technologien. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Schutz von Kindern. Dazu wurden 2025 in Bratislava (Slowakei) ein humanoider Roboter im Verkehrserziehungspark und 2026 in Asse (Belgien) ein humanoider Roboter sowie ein Roboterhund an Schulübergängen erfolgreich in Realexperimenten eingesetzt.

<https://www.kit.edu/kit/english/202507-robots-control-traffic-kit-tests-future-technology-for-safe-school-routes.php>

Der Leibniz-WissenschaftsCampus **Digital Transformation of Research (DiTraRe)** von FIZ Karlsruhe und KIT untersucht insbesondere unter Beteiligung der Forschungsgruppe **ISE** die Potenziale der Digitalisierung in der Wissenschaft. In vier Clustern werden anhand von Use Cases konkrete Lösungen entwickelt. Der Cluster „Geschützte Datenräume“ befasst sich mit sensiblen Daten in der Sportwissenschaft, während „Smarte Datenakquise“ die intelligente Datenerfassung in der Chemie fokussiert. „KI-basierte Wissensräume“ erforscht den Einsatz von KI in der Biomedizintechnik und der Cluster „Publikationskulturen“ untersucht neue Veröffentlichungsformen in der Klimaforschung. Übergreifend analysiert werden die Auswirkungen auf die Sicherheit und die veränderte Wahrnehmung der Wissenschaft.

<https://www.ditrare.de/>

Mehr als 200 Menschen aus Karlsruhe und Umgebung nehmen bereits teil am **Bürgerpanel Wir forschen digital**. Das Bürgerpanel wird gemeinsam von **SECUSO** und Prof. Dr. Alexander Mädche (Institut für Wirtschaftsinformatik, KIT) betrieben und von Engineering Secure Systems (ESS) gefördert. „Wir forschen digital“ trägt zur Zukunftsvision des KIT „Science for Impact“ bei, indem es Antworten auf die drängenden Herausforderungen unserer Zeit, wie z. B. die Digitalisierung, durch die Wissenschaft gemeinsam mit der Gesellschaft ermöglicht. Die ersten fünf Studien wurden bereits erfolgreich abgeschlossen. Das Bürgerpanel wird seit Beginn durch die Stadt Karlsruhe und die Initiative karlsruhe.digital unterstützt. Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz ruft Menschen in einem Beitrag zur Anmeldung auf.

<https://wir-forschen.digital/>

ONE4ALL, mit rund 6 Millionen Euro im Programm Horizon Europe gefördert, zielt auf die Unterstützung von KMU beim Übergang zu Industrie 5.0 ab. Gestärkt wird dabei die Widerstandsfähigkeit durch eine menschen- und nachhaltigkeitsorientierte Entwicklung rekonfigurierbarer cyber-physischer Produktionsmodule (RCPM), die selbstrekonfigurierbare mobile kollaborative Roboter mit IIoT-Technologien kombinieren. Die Demonstration des Projekts erfolgt in den Bereichen Agrar- und Lebensmittelindustrie sowie Pharmazie. Im Jahr 2026 hielt das Konsortium sein zweites Project Review Meeting mit Vertretern der Europäischen Kommission ab, um Fortschritte zu überprüfen und nächste Schritte abzustimmen. **SYDSen** wirkt an den Arbeitspaketen 2-4 mit und leitet das Arbeitspaket „Digital Twins“, das sich mit multidimensionaler Modellierung, Zuverlässigkeitsintegration, Validierung und IIoT-Sicherheit befasst.

https://sydsen.aifb.kit.edu/96_98.php

Als Teil der **DFG KI-Forschungsgruppe 5339**, die sich der schnellen Ertüchtigung unreifer Produktionsprozesse mittels KI-basierter Methoden widmet, entwickelt die **Web Science**-Gruppe zum einen einen Ansatz, der Domänenexpertinnen und -experten beim gleichzeitigen Abfragen von Stammdaten und Prozesswissen unterstützt. Dazu wird eine Kombination von KI-Methoden zur Anfragebearbeitung auf semantischen und dynamischen Daten erarbeitet. Zum anderen realisiert die Forschungsgruppe einen Wissensgraph-basierten Daten-Katalog. Diese sogenannte „Virtuelle Prozessakte“ formalisiert die Provenienz und automatisiert die Erfassung von Daten, die während der Produktion anfallen und die im Projekt mit KI analysiert werden.

<https://websci.aifb.kit.edu/FOR5339.php>

160 Publikationen

wurden im Jahr 2025 aus dem Institut AIFB veröffentlicht. Von Angehörigen des Instituts AIFB stammen 5 Buchbeiträge und 31 Veröffentlichungen in Zeitschriften. Von Kolleginnen und Kollegen herausgegeben und mitherausgegeben wurden 2 Proceedings, 122 Beiträge wurden in Tagungsbänden publiziert.

<https://www.aifb.kit.edu/386.php>

27 Vorlesungen

mit jeweils bis zu 600 Zuhörerinnen und Zuhörern sowie 32 Seminare und Praktika mit insgesamt 160 Teilnehmenden wurden im Sommersemester 2025 und Wintersemester 2025/26 vom Institut AIFB angeboten.

<https://www.aifb.kit.edu/96.php>

3588 Prüfungen

wurden im Sommersemester 2025 und im Wintersemester 2025/26 am Institut AIFB abgenommen. Studierende legten im gleichen Zeitraum 53 Abschlussarbeiten vor, 28 Masterarbeiten und 25 Bachelorarbeiten wurden geschrieben und betreut.

<https://www.aifb.kit.edu/75.php>

aifb

66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

arbeiten am Institut AIFB, unterstützen Professorinnen und Professoren sowie Studierende im Lehrbetrieb und bearbeiten Forschungsprojekte – viele im Rahmen einer Dissertation. Für eine funktionierende Infrastruktur sorgen die Kolleginnen und Kollegen in Verwaltung und Technik. Den Einstieg in die Berufswelt nehmen am Institut regelmäßig 3 Auszubildende und aktuell 1 Student der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in den Praxisphasen seines Studiums. Das Lehrangebot bereichern 1 Honorarprofessor, 1 apl. Professor und 2 Lehrbeauftragte. Dem Institut nach wie vor eng verbunden sind 4 emeritierte bzw. pensionierte Professoren. Zwischen 70 und 100 studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte engagieren sich in den Projekten bzw. als Tutorinnen und Tutoren für Lehrveranstaltungen. Zu unseren Forschungsgruppen zählen zudem rund 50 weitere Doktorandinnen und Doktoranden, die am FZI Forschungszentrum Informatik und im FIZ Karlsruhe oder in kooperierenden Unternehmen arbeiten. Insgesamt umfasst das Institut AIFB derzeit rund 220 Personen.

<https://www.aifb.kit.edu/21.php>

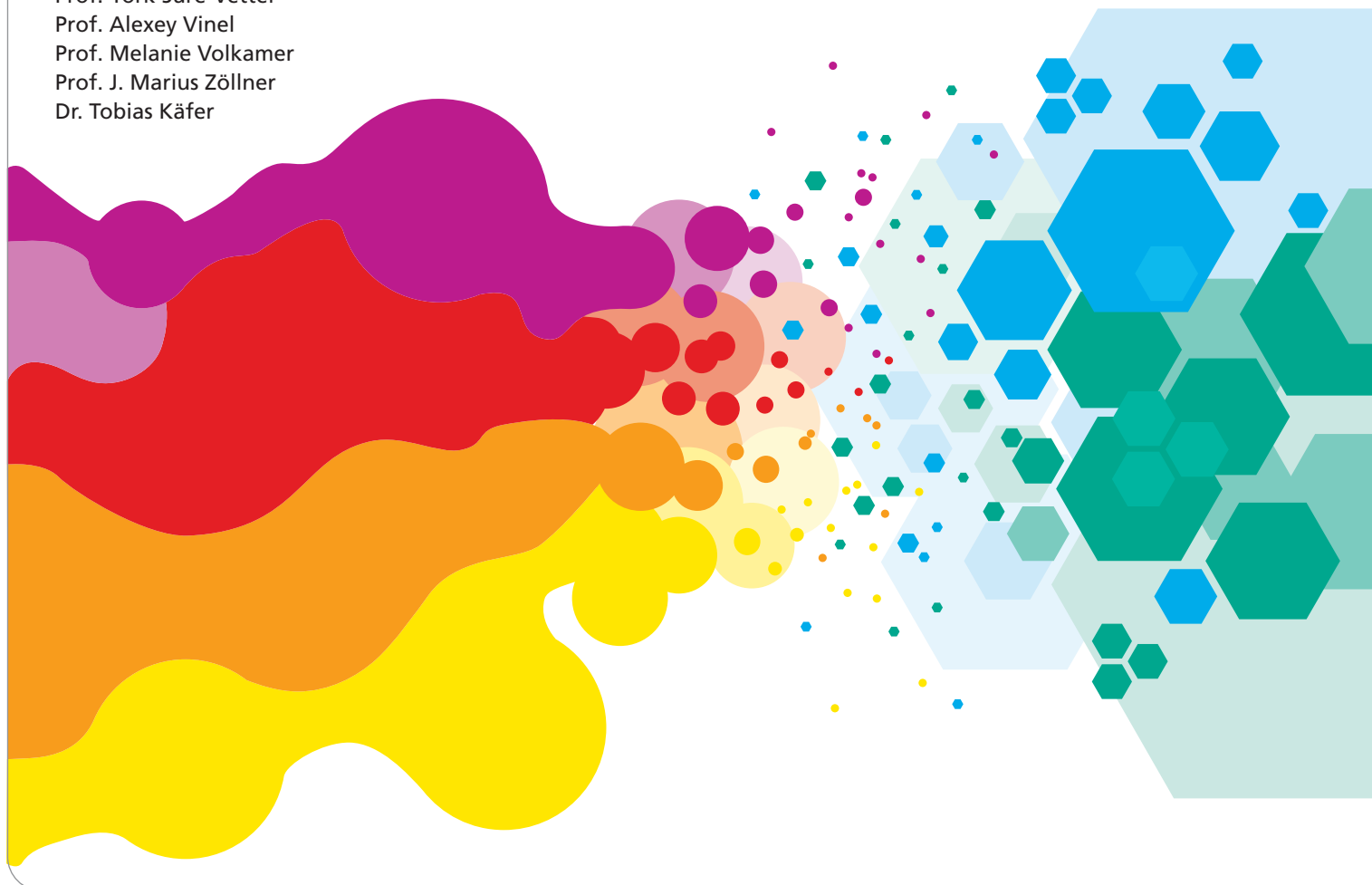


Institut AIFB: Wir machen
Angewandte Informatik am KIT.
Unser Ziel: Innovative Lösungen
für Wirtschaft und Gesellschaft.
Gerne auch für Sie und mit Ihnen.



Sprechen Sie uns bitte an!

Prof. Sanja Lazarova-Molnar
Prof. Andreas Oberweis
Prof. Harald Sack
Prof. York Sure-Vetter
Prof. Alexey Vinel
Prof. Melanie Volkamer
Prof. J. Marius Zöllner
Dr. Tobias Käfer



Kontakt

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Institut AIFB
Postfach 6980
76049 Karlsruhe
www.aifb.kit.edu

Herausgegeben von

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Präsident Prof. Dr. Jan S. Hesthaven
Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
www.kit.edu

Karlsruhe © KIT 2026

Redaktionelle Bearbeitung
Dr. Daniel Sommer, Institut AIFB
daniel.sommer@kit.edu
Ralf Baumann, REDACTIV
www.redactiv-text.de

Gestaltung
hedgehog Werbeagentur GmbH
www.hedgehog.de

Druck
Printpark Widmann GmbH
www.printpark.de

September 2026
ISBN 978-3-944361-12-3